

Jahre 1869 auch in Vorarlberg von Johann Längle in Feldkirch der erste Versuch damit gemacht, der allseitige Nachahmung fand, so daß die bis dahin noch ziemlich stark verbreitete Handweberei fast gänzlich zurückgedrängt wurde und heute sozusagen aufgehört hat. Im Jahre 1792 richtete der durch die französische Schreckenherrschaft aus Müllhausen im Elsaß vertriebene Samuel Vogel die erste Cottondruckerei im Schlosse Mittelweierburg bei Hard ein, und seitdem hat sich mit einer durch die Occupation Vorarlbergs seitens der Baiern (1806) verursachten Unterbrechung dieser Zweig der Textilindustrie sehr entwickelt. Der Handdruck geht heute zwar zurück, allein an seine Stelle ist der Rouleaurdruck getreten, der im Lande durch fünf große Etablissements vertreten ist, die insbesondere den Tücheldruck schwunghaft betreiben. Von den übrigen Veredlungsanstalten spielen insbesondere die Färbereien und unter diesen wieder die Türkischrothfärbereien eine erste Rolle. Seit diesen ersten Anfängen nahm die Baumwollindustrie Vorarlbergs einen lebhaften Aufschwung, obwohl ihre Betriebskosten wegen der großen Investitionen, welche die Benützung der als Hauptmotor dienenden Wasserkraft erforderte, ferner wegen der hohen Arbeitslöhne und außerordentlich großen Frachtkosten sehr bedeutende sind. Ihr Absatzgebiet erweiterte sich nichtsdestoweniger stetig, bis die Production durch den amerikanischen Krieg und der Absatz durch den Verlust Venetiens einen argen Stoß erlitten, dem nur durch die nimmermüde Thatkraft der Industriellen Vorarlbergs, das Heranziehen aller neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Maschinentchnik, die Einrichtung des Productionsganges in der Art, daß die rohe Baumwolle bis zum verkaufsfertigen Producte verarbeitet wird, begegnet werden konnte. Es bestanden in Vorarlberg im Jahre 1885: 18 Baumwoll-Spinnereien mit 33 Motoren von zusammen 3.452 Pferdekraften und 216.904 Spindeln. Die Anzahl der letzteren hat sich heute auf circa 265.000 erhöht (Erzeugungswert rund 4,670.000 Gulden). Es bestanden ferner 20 Baumwoll-Webereien mit 43 Motoren von zusammen 1.403 Pferdekraften und circa 4.000 Stühlen, darunter circa 1.000 Buntstühle (Erzeugungswert rund 4,115.000 Gulden). Druckereien bestanden fünf mit zehn Druckmaschinen und circa 250 Drucktischen, Färbereien zehn, darunter sehr ausgedehnte Etablissements. Die Baumwollindustrie bezieht ihren Rohstoff aus Amerika und Ostindien und erzeugt heute Baumwollwaaren aller Gattungen. Ihr Hauptabsatzgebiet ist die ganze Monarchie, exportirt wird wenig. Die Zahl der in ihr beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf circa 7.000, die einen jährlichen Arbeitsverdienst von circa $2\frac{1}{4}$ Millionen Gulden erzielen.

Die zweite große Gruppe der Textilindustrie bildet die Stickerei. Die Stickerei in Vorarlberg ist hauptsächlich Hausindustrie, und zwar in einer Ausdehnung, wie sie nicht leicht ihres Gleichen hat. Sie beschäftigt im Ganzen nicht weniger als 13.000 bis 14.000 Personen und bringt diesen circa $2\frac{1}{2}$ bis 3 Millionen Gulden jährlichen